

In diesen Tagen zieht der so genannte Westen mal wieder in einen seiner fröhlichen Kriege.

Dieses Mal nach Libyen. Der Irakkrieg mit seinen rd 100.000 Ziviltoten ist noch nicht richtig zu Ende, in Afghanistan, wo niemand weiß wofür, wird weiterhin gekämpft – und schon *ziehen wir mit Gesang in das nächste Restaurant*.

1. Was ist geschied da eigentlich? Vom Völkerrecht spricht schon niemand mehr. Die USA mit ihrem Pudel England, dem sich Frankreich neuerdings als Schmusekatze zugesellt, mit drei Stimmen im Sicherheitsrat, nimmt sich seit Jahrzenten heraus, seine Kriege von dem UN – Sicherheitsrat abstempeln zu lassen. **Gegen den klaren Wortlaut der UN – Charta, welche Angriffskriege nur erlaubt, wenn der Gegner den Weltfrieden gefährdet!**

Aber das stört niemanden. Das Völkerrecht, so die Sicht der marktbeherrschenden anglo-amerikanischen Juristen, ist dynamisch und hat sich halt so entwickelt, dass Angriffskriege auch so erlaubt werden könnten. Das ist angesichts der Globalisierung bis zu einem gewissen Grade, der hier nicht zu diskutieren ist, sogar vertretbar. Die Grenzen solcher Selbstermächtigung sind aber höchst unklar und sind offenbar stark durch amerikanische Interessen verpflichtet.

2. Seit 40 Jahren regiert in dieser ehemaligen italienischen Kolonie Oberst Gaddafi. Gaddafi regiert wie Fidel Castro in Kuba - brutal. Beide sind ziemliche Ekelpakete. Das waren schon immer so. Gaddafi ist heute nicht brutaler als vor 2 oder 10 Jahren. Das gilt auch für Castro. Warum macht man denn in Kuba keinen Krieg. Na – und erst Nordkorea? Iran? Was ist mit den Rechtsbrüchen in Palästina geschehen? Kosovo, dieser Schurkenkleinstaat von Amerikas Gnaden, fällt einem noch ein. Was ist mit Korsika? Neukaledonien? Müßte da nicht einmal eine Volksabstimmung darüber stattfinden, ob man die französische (Fremd-) Herrschaft will? Usw. *Es gibt viel zu tun – bomben wir los! Oder?*

3. Nun ist in Nordafrika eine Bewegung ausgebrochen, welche die von der Entente des 1. Weltkrieges eingerichtete postkoloniale Ordnung im arabischen Raum umzustürzen droht. Damit werden zahlreiche rund ums Öl rankende Interessen westlicher Unternehmen gefährdet. Deutsche Interessen gibt es dort wenige; im Ölgeschäft haben wir, wie unsere westlichen Freunde meinen, nämlich nichts zu suchen.

Die USA vorweg, aber auch England und Frankreich, haben sich durch jahrzehntelange freundschaftliche Zusammenarbeit mit den Diktatoren, durch viel Bestechung und blutigere Methoden, schwer kompromittiert. Diese Westmächte, bis jetzt dicke Freunde der dortigen Regierungen, sind in den Völkern gründlich verhaßt. Diese Welle könnte also den Einfluß der Kolonialmächte wegspülen– so ist offenbar die Rechnung. Also flugs den Mantel gewendet. Sarkozy, der Gaddafi noch vor einem Jahre in Paris mit Pomp und Prunk empfangen hat, entdeckt jählings, dass Libyen eine schreckliche Diktatur ist. Es stehen auch ja gerade Kommunalwahlen in Frankreich an, und im nächsten Jahre die Wiederwahl von Sarkozy selbst. Da will er sich als starken Mann zeigen. Die USA, am schwersten kompromittiert, versucht am eifrigsten den Mantel zu wenden und freut sich, dass der Angeber Sarkozy sich hier in der Rolle des Hauptmachers gefällt.

4. Wir Deutschen haben uns nicht kompromittiert. Wir haben keine Ölquellen oder Konzessionen (einige haben wir zwar!), die militärisch zu verteidigen wären. Deutschland wäre verrückt, wenn es sich an diesem **Rechtfertigungskrieg der postkolonialen Entente** beteiligte. Aber wie die Dinge liegen, werden wir uns dem Druck unserer „Freunde“ dann doch beugen und mitmachen. Peter Scholl-Latour, der es kraft seines großen Ansehens wagen kann, wird nicht müde, die zahlreichen Missgriffe und Verbrechen der USA dort offen anzusprechen. Wenn wir uns ständig mit den Kolonialmächten solidarisieren, droht uns Deutschen die Gefahr, in Kollektivhaft genommen werden,

5. Schon bald werden wir aus London hören und lesen, wie toll wir Deutschen doch damals unter Rommel im heutigen Libyen*Tobruk you know - do it again Germany!* Und gerührt über so viel Freundlichkeit steigen wir ein, und werden uns in 1, 2 Jahren fragen: *Nun sind schon rd 500 Deutsche hier gefallen. Weswegen und wofür kämpfen wir eigentlich diesen Krieg?*

M.A.

21.3.11